

## **Virtueller Karfreitagsgruß 2021**

Seien Sie zu dieser besonderen Form des Miteinanders am Karfreitag herzlich willkommen!

Wir beginnen im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes, Amen.

### **Eingangslied EG 87, 1+6**

Du großer Schmerzensmann, vom Vater so geschlagen,  
Herr Jesu, dir sei Dank für alle deine Plagen:

für deine Seelenangst, für deine Band und Not,  
für deine Geißelung, für deinen bitteren Tod.

Lass deine Wunden sein die Heilung unsrer Sünden,  
lass uns auf deinen Tod den Trost im Tode gründen.

O Jesu, lass an uns durch dein Kreuz, Angst und Pein  
dein Leiden, Kreuz und Angst ja nicht verloren sein.

### **Wochenspruch**

So sehr hat Gott die Welt geliebt,  
dass er seinen einzigen Sohn dahingab,  
damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden,  
sondern das ewige Leben haben.

Dieser Vers aus Johannes 3, 16 zeigt die aufopfernde Liebe Gottes,  
die das ewige Leben für die Glaubenden bereithält.

### **Psalm 22 in Auswahl**

Keine Leidenserfahrung und keine Erlösung hat eine derart  
umfassende Auswirkung wie die durch den Kreuzestod und die  
Auferstehung Christi vollbrachte.

Zu den uns von David überlieferten Versen aus dem 22. Psalm  
kann man davon ausgehen,  
dass der über sich hinausweisenden Formulierung Davids

eine göttliche Eingebung zugrunde liegt,  
die ihn auf den kommenden größeren König hinweisen lässt.

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht,  
und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Aber du bist heilig, der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich;

und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet,

sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe;

Denn es ist hier kein Helfer.

Denn er hat nicht verachtet noch verschmäht das Elend des Armen  
und sein Antlitz vor ihm nicht verborgen;

und da er zu ihm schrie, hörte er's.

Dich will ich preisen in der großen Gemeinde,

ich will mein Gelübde erfüllen vor denen, die ihn fürchten.

Es werden gedenken und sich zum Herrn bekehren aller Welt Enden  
und vor ihm anbeten alle Geschlechter der Völker.

#### **EG 85 1-4**

O Haupt voll Blut und Wunden, voll Schmerz und voller Hohn,

o Haupt, zum Spott gebunden mit einer Dornenkron,

o Haupt, sonst schön gezieret mit höchster Ehr und Zier,

jetzt aber hoch schimpfieret: begrüßet seist du mir!

Du edles Angesichte, davor sonst schrickt und scheut das große  
Weltgewichte: wie bist du so bespeit, wie bist du so erbleichet!

Wer hat dein Augenlicht, dem sonst kein Licht nicht gleichet,  
so schändlich zugericht'?

Die Farbe deiner Wangen, der roten Lippen Pracht ist hin und ganz  
vergangen; des blassen Todes Macht hat alles hingenommen, hat  
alles hingerafft, und daher bist du kommen von deines Leibes Kraft.  
Nun, was du, Herr, erduldet, ist alles meine Last; ich hab es selbst  
verschuldet, was du getragen hast.

Schau her, hier steh ich Armer, der Zorn verdienet hat.

Gib mir, o mein Erbarmer, den Anblick deiner Gnad.

Durch den Bibeltext für den Karfreitag sind wir mit hineingenommen  
als die, welche sich von Gott die Deutung des Todes Christi  
neu geben lassen müssen, um recht zu verstehen und dankbar zu  
bekennen.

Die Botschaft aus

### **Jesaja Kapitel 52 und 53**

wird von Christus her gelesen

und wie seit der alten Christenheit

zur Deutung seines Leidens herangezogen.

Siehe, meinem Knecht wird's gelingen,  
er wird erhöht und sehr hoch erhaben sein.

Wie sich viele über ihn entsetzten – so entstellt sah er aus,  
nicht mehr wie ein Mensch und seine Gestalt nicht wie die der  
Menschenkinder –,

so wird er viele Völker in Staunen versetzen,  
dass auch Könige ihren Mund vor ihm zuhalten.

Denn was ihnen nie erzählt wurde, das werden sie nun sehen,  
und was sie nie gehört haben, nun erfahren.

Aber wer glaubt dem, was uns verkündet wurde,  
und an wem ist der Arm des Herrn offenbart?

Er schoss auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrem  
Erdreich. Er hatte keine Gestalt und Hoheit.

Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte.

Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.

Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud auf sich unsere Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre.

Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschlagen.

Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.

Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn.

Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf.

Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen.

Wen aber kümmert sein Geschick?

Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen hinweggerissen, da er für die Missetat seines Volkes geplagt war.

Aber der Herr wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit.

Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, wird er Nachkommen haben und lange leben, und des Herrn Plan wird durch ihn gelingen.

Durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit schaffen; denn er trägt ihre Sünden.

Herr, nimm uns mit unter das Kreuz.

damit wir erkennen, was du aus Liebe **für uns** getan hast.

Amen.

## Liebe mitfeiernde Karfreitagsgemeinde!

Leid und Unfassbares hat es immer gegeben und wird es weiterhin geben. Wahnsinnstaten in Geschichte und Gegenwart belegen das. Der Text berichtet von einem als Gottesknecht bezeichneten Menschen. Wie er gesehen wurde in seinem Elend, seinem Leiden und Sterben. Der Verachtetste war er, einer, von dem man sich abwandte, der sogar hingemordet wurde.

So sprach man damals über den leidenden Gottesknecht.

In diesen Versen des Alten Testaments fanden die Christen schon früh eine Deutung des Geschickes vom Leiden und Sterben Jesu.

So negativ würden wir heute nicht über Jesus reden.

Wie aber spricht man über ihn, von ihm, wenn überhaupt, im Alltag, in der Nachbarschaft oder in der Gesellschaft?

Verachtet wird er vielleicht seltener, aber totgeschwiegen wird er.

Viele wissen nichts mit ihm anzufangen.

Er passt nicht so recht in unsere heutige Zeit.

Was war sein Leben? Was bedeutet sein Tod am Kreuz, an den wir heute sehr intensiv denken?

Sich das Geschehen aus der Beobachterrolle nur anzuschauen, führt nicht zum Glauben!

Man kann noch so viele Kreuze betrachten und zeigen und doch nichts verstehen.

Auch die künstlerisch wertvollsten Kreuzigungsdarstellungen werden nicht dazu beitragen, den Wechsel vom Zuschauer zum Glaubenden zu bewirken.

Wie soll man verstehen, dass ausgerechnet dort, wo gelitten wird, Gott dabei und ganz nahe ist?

Durch die Deutung von Gott her wird es klar:

Er litt um unsretwillen, er litt **für uns**, weil Gott es so wollte.

Die Bedenken gegen Kreuz und Leiden werden ausgeräumt, die Fragen nach dem Warum und Warum so,

beantwortet Gott.

Leiden und Sterben ist nicht höchste Sinnlosigkeit,  
sondern tiefster Sinn.

Das kann uns nur Gott selbst erkennen lassen.

In diesem Leiden und Sterben ist etwas **für uns**  
geschehen. In Stellvertretung, um unsrer Missetat willen.

Das ist die Deutung dieses Leidens und Sterbens Christi.

Sie schaut nach vorne und schafft Klarheit.

Nach dem Karfreitag kam und kommt Ostern.

Es ist das Beglaubigungssiegel Gottes auf den Karfreitag.

Es trägt die Inschrift: „**Für euch!**“

Ohne Ostern bleibt der Sinn des Karfreitags verborgen.

Alles liegt daran, dass wir dieses „**FÜR UNS**“ darin begreifen.

Herzliebster Jesu, hab Dank für dein Leiden und Sterben – **FÜR UNS!**

**Amen.**

### **EG 81 Vers 8 – 11**

Ich kann's mit meinen Sinnen nicht erreichen,

womit doch dein Erbarmen zu vergleichen;

wie kann ich dir denn deine Liebestaten im Werk erstatten?

Ich werde dir zu Ehren alles wagen, kein Kreuz nicht achten,

keine Schmach und Plagen, nichts von Verfolgung,

nichts von Todesschmerzen nehmen zu Herzen.

Weil's aber nicht besteht in eignen Kräften,

fest die Begierden an das Kreuz zu heften,

so gib mir deinen Geist, der mich regiere, zum Guten führe.

Wann, o Herr Jesu, dort vor deinem Throne

wird stehn auf meinem Haupt die Ehrenkrone,

da will ich dir, wenn alles wohl wird klingen, Lob und Dank singen

### **Lasset uns beten:**

Herr, unser Gott!

Wir gedenken an diesem Karfreitag,

dass du deinen lieben Sohn,

### **FÜR UNS**

in Gefangenschaft geraten liebst, damit wir frei würden,  
schuldig sprechen liebst, damit wir entschuldigt würden,  
leiden liebst, damit wir Freude und Frieden hätten,  
in den Tod gabst, damit wir ewig leben dürfen.

Dir sei Lob und Dank für diese Liebe.

Herr, du liebender Gott!

Wir bringen vor dich unsere Sorgen und inneren Nöte,  
die Krankheiten, Schmerzen die Trauer um geliebte Menschen.  
Unsere Herzen sind voller Unruhe, die Gedanken verlieren sich in  
Angst. Gib uns die Bereitschaft, anzunehmen, was du schickst.  
Wende alles zum Guten. Wir hoffen auf dich. Lass uns den Atem der  
Ewigkeit verspüren und begleite uns auf dem Weg hin zu dir. Amen.

### **EG 523 Vers 3**

In meines Herzens Grunde dein Nam und Kreuz allein  
funkelt all Zeit und Stunde, drauf kann ich fröhlich sein.  
Erschein mir in dem Bilde zu Trost in meiner Not,  
wie du, Herr Christ, so milde, dich hast geblut' zu Tod.

Martin Luther schreibt:

Wir sollen lernen, auf das Wort und Gottes Willen zu sehen,  
alsdann werden wir mit geduldigem Herzen alles erleiden,  
wie schwer es auch immer sein mag.

### **Empfanget den Segen**

und geht von ihm erfüllt, aus diesem Karfreitag hinein in die  
österlichen Tage:

Der Herr segne dich und behüte dich!

Der Herr lasse sein Angesicht über dir leuchten und sei dir gnädig!

Der Herr erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden! Amen.